

Historische Wertpapiere:

I. Aktien, Obligationen, Kuxe

Die folgenden Lose stammen aus der Umstrukturierung einer Sammlung mit Papieren der # 1. Jetzt nochmals deutlich reduziert. Damit stellen sie allesamt Unikate dar. Ihr Zustand ist oft nicht ganz so gut; sie lagen meist "oben" auf dem Stapel.(E004)

Los 900 Ausruf: 60 €
Haffuferbahn - Aktien - Gesellschaft, Elbing den 1.4.1899, Vorzugs-Aktie 1000 Mark, #001

Diverse Stempelungen über Nennwert-Änderung bzw. Anspruch auf eine Versorgungsdividende. Bau und Betrieb einer eingeleisigen vollspurigen Kleinbahn (48,34 km) mit Lokomotivbetrieb von Elbing über Wogenap, Reimannsfelde, Lenzen, Cadinen, Tolkemit, Frauenburg nach Braunsberg. Länge inkl. Nebengeleise 54,62 km. Gegründet am 12.8.1896 bzw. 17.3.1897; eingetragen am 18.1.1898. Sitz bis 26.6.1935 in Elbing, danach in Königsberg/Pr. Großaktionäre (1943): AG für Verkehrswesen, Berlin (ca. 41 %); Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Königsberg (Pr.) (ca. 35 %). Heute ist die Strecke (KBS 503a der polnischen Bahn) wieder in Betrieb. Ohne Entwertung, VF- (alt restauriert), Format: 27,5x36,5.



Los 901 Ausruf: 13 €
Hermann C. Stark AG, Berlin, im März 1926, Aktie Buchstabe A, 1000 RM, #0001.

Die Gesellschaft wurde 1921 durch den Metallindustriellen Hermann C. Stark zur Herstellung von Stahlveredelungsmetallen gegründet. Es bestanden zudem Beteiligungen an der Gebr. Borchers AG Chemische Fabrik sowie an der Chemische Fabriken Oker und Braunschweig AG. Die in eine GmbH umgewandelte Gesellschaft wurde 1986 von der Bayer AG übernommen und 2007 an die Finanzinvestoren Advent und Carlyle verkauft. Ohne Entwertung. VF. Format: 21x29,5.



Los 902 Ausruf: 40 €
Holzindustrie AG, Magdeburg, 19.11.1929, Gründeraktie über 1.000 RM, auf 1.700 RM umgestempelt, # 0001

Die Gesellschaft wurde 19.08.1929 gegründet. Für die ersten 3 Tage (!!) war der Sitz in Zwickau, dann in Magdeburg. Es wurde Holzhandel und Holzverarbeitung in einem Hobelwerk betrieben. kurios: Eine der wenigen auf RM lautenden Aktien, die nicht im DIN-A4-Format gehalten sind. Lochentwertung (RB), VF, Format: 34,3 x 24,6.



Los 903 Ausruf: 20 €
Kabelwerk Vacha AG, Vacha (Rhön), 17.Juli 1941, 1.000 RM, # 0001.

Herstellung von isolierten Leitungsdrähten, Kabeln und Schnüren, Kapa-Antennen, Erzeugnissen gegen Rundfunkstörungen sowie Kapa-Hochfrequenzkabel für Sende-, Empfangs-, Mess- und Peil-Zwecke. Gegründet am 10.12.1919. Firma bis 17.6.1924: Elektrotechnische Fabrik, AG, danach: Kabelwerk Vacha AG. Firmenmantel: 1951 verlagert nach Kassel, 1969 aufgelöst, 1970 nach Abwicklung erloschen. Betrieb: Nach 1946 VEB Kabelwerk Vacha, 1990 Nexans Industries AG & Co KG. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 904 Ausruf: 23 €
Kirchner & Co. AG, Leipzig, 15.3.1930, Vorzugsaktie 500 RM, # 1



Gründung 1878 als Deutsch-Amerikanische Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co., seit 1897 AG. In dem Werk in Leipzig-Sellerhausen wurden Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen hergestellt. Bis zum Zweiten Weltkrieg eigene Niederlassungen in Paris, London, Madrid, Sidney, Moskau, Warschau, Budapest, Wien, Mailand, Neapel, Zürich, Konstantinopel und Brüssel. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Nach 1945 enteignet. Format: 210x295. RB-Lochung. VF

Los 905 Ausruf: 105 €
KLOSTERBRENNEREI. Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei AG, Emmendingen im April 1951, 500 DM, # 0001

Das Unternehmen wurde im Jahr 1937 gegründet um die Vermögensgegenstände der der jüdischen Firma J. M. Wertheimer & Cie. gehörenden Firmen Marabu Brennerei GmbH und Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen im Zuge der Arierisierung aufzunehmen. Es wurden Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre produziert. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. Nachdem die Mast-Jägermeister AG in den 1970er Jahren die Mehrheit übernommen hatte, trat die Firma am 1. Januar 1975 in Liquidation. **Rückseite mit Vermerk:** 1. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 1.1.1975 in Liquidation. 2. Auf die vorliegende Aktie ist am 23.5.1979 ein anteiliger Liquidationserlös von DM 205,70 ausgezahlt worden. Braunschweig, 28.Mai 1979. OU des Abwicklers. VF, Format: 21x29,5.



Los 906 Ausruf: 30 €
Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig, im Oktober 1941, 1.000 RM, # 001

Die Gesellschaft wurde am 20.06.1884 gegründet. Zweck war die Herstellung von Baumwollgarnen, Zellwollgarnen, Cordzwirnen und Cordfadenstoffen für Auto- und Fahrradbereifung. Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Werke im VEB Leipziger Baumwollspinnerei auf. 1993 verkaufte die Treuhand die Baumwollspinnerei an einen Kölner Unternehmer. Bis Mitte der 90er Jahre arbeiteten noch 1.650 Menschen im Betrieb. Danach kam das Aus für den Großteil. Der neue Besitzer führte nur noch die Kord-Abteilung mit mehreren Dutzend Beschäftigten weiter. Die Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH übernahm 2001 das Betriebsgelände. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 907 **Ausruf: 35 €**
Malzfabrik Schkeuditz AG, Schkeuditz bei Halle/Saale, 8.1939, 200 RM, # 1
 Gründung 1872 als Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz, seit 1939 Name wie oben. Malzproduktion jährlich ca. 220.000 Ztr. Börsennotiz Leipzig, Mehrheitsaktionär (ca. 75 %) war zuletzt die Bamberger Mälzerei AG. In der DDR innerhalb des VEB Brau- und Malzkombinat Sternburg weiter geführt, später aufgegangen im Getränkekombinat Leipzig. RB-Lochung. VF



"Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik AG". 1904 Sitzverlegung nach Dresden. Herstellung photographischer, lichtempfindlicher Papiere und Zelluloidfilme. 1920 Übernahme der "Neue Photographische Gesellschaft AG" in Berlin-Steglitz. 1951 verlagert nach Hannover. 1964 ist das Vermögen auf die Farbwerke Bayer AG in Leverkusen übergegangen, die mit der AGFA schon eine bedeutende Photo-Sparte hatte. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



AG. 1958 Umwandlung in eine Einzelfirma (Walter Tron Schuhfabrik, Bamberg). Später auf die Alpha Schuhe AG übergegangen. Die Produktion wurde 1994 eingestellt. Pikante Notiz am Rande: Die (zu Karlsruhe gehörende) Gemeinde Palmbach war sich nicht zu schade, den Arierisierungsnutznieser Walter Tron 1953 noch zu Lebzeiten zum Ehrenbürger zu ernennen und 2009 die "Walter-Tron-Straße" nach ihm zu benennen. Kuponrestbogen liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 908 **Ausruf: 80 €**
Maschinenbau-AG Golzern-Grimma, Grimma, im Juni 1938, 300 RM, # 0001
 Gründung 1847 als Gottschald & Nötzli AG, ab 1872 Maschinenbauanstalt Golzern vorm. Gottschald & Nötzli, seit 1899 Name wie oben. Herstellung von Maschinen für die chemische Industrie, Spiritusbrennereien, Raffinerien, Presshefe-, Öl-, Papier-, Pappen-, Pulver- und Sprengstofffabriken. Ab 1948 NAGEMA Maschinen- und Apparatebau Golzern-Grimma, unterstellt der VVB NAGEMA, Dresden. Kuponrest liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 911 **Ausruf: 70 €**
NAVIS Schiffahrts- und Speditions-AG, Hamburg, im Oktober 1995, Namensaktie 10.000 DM, # 0001
 Die Aktiengesellschaft entstand 1995 durch Umwandlung einer gleichnamigen GmbH. Eigentümer waren Walter Stork (88,6%) Greta Stork (9,4%) und Remo Stork (2%), alle aus Hamburg. Es handelt sich also um ein reines Familienunternehmen. Zweck waren Geschäfte der Spedition und Verfrachtung von Gütern jeglicher Art und deren Lagerung. Das global aktive Unternehmen besitzt Standorte in Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Hannover und Freiberg. Außerdem ist Navis an vier Hamburger Logistik-, Seehafen- und Speditionsgesellschaften jeweils zur Hälfte beteiligt. Stempelentwertung auf der Rückseite, EF, Format: 21x29,5.



Los 913 **Ausruf: 44 €**
Norddeutsche AG für Grundbesitz, Berlin, im Oktober 1930, 1.000 RM, # 0001
 Erwerb von bebauten Grundstücken und von unbebauten, vorwiegend in Norddeutschland, die von der Gesellschaft gegebenenfalls bebaut werden, sowie die Verwaltung des eigenen und fremden Grundbesitzes, ferner die Gewährung von Darlehen gegen dingliche Sicherheit (Hypothesen und Grundschulden), Vermittlung von Hypothesen und von Grundstücks-An- und Verkäufen. Gegründet am 26.7.1930; eingetragen am 3.10.1930. Eingbracht wurde ein in Berlin-Hessenwinkel belegenes Grundstück und Hypothesen, letztere im Gesamtbetrage von RM. 30.000. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.1.1937 wurde die Gesellschaft aufgelöst. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 909 **Ausruf: 32 €**
"Matgra" Material-Beschaffungsstelle für das Graphische Gewerbe, Leipzig, 8.1.1925, 100 RM, # 1
 Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Bedarfsgegenständen des graphischen Gewerbes - Buchdruckerei-Waschmittel, technische Seife, chemische Erzeugnisse. 1951 aufgelöst. Großer Stempel "Kraftlos". Oberer Rand ungleichmäßig. EF. Format: 24,5x15,5.



Los 912 **Ausruf: 40 €**
Neuburger-Tron A.G. Schuhfabrik, Bamberg, 17. September 1949, 1.000 DM, # 0001

1906 Gründung als oHG Gebr. Neuburger in Regensburg. 1910 wurde die Schuhfabrik nach Bamberg in einen Fabrikneubau in der Hartmannstr. 7 verlegt. Ab 1923 Gebr. Neuburger AG. Der Firmenleiter Philipp Neuburger starb 1934 (seine Witwe wurde 1942 von den Nazis ermordet). Die Firma hatte inzwischen 350 Beschäftigte. Zwecks "Arierisierung" erzwangen die Nationalsozialisten den Verkauf der AG an den aus Palmbach (heute Teil von Karlsruhe) stammenden Schuhmachermeister Walter Tron. Deshalb umbenannt 1938 in Walter Tron AG Schuhfabrik. Nach dem 2. Weltkrieg zogen Vertreter der Alteigentümer wieder in die Gremien ein (als Vorstand ab 1948 u.a. der nach England emigriert gewesene Sidney Buxton, der schon ab 1928 Vorstand gewesen war). 1949 umbenannt in Neuburger-Tron AG, 1952 erneut in Walter Tron

Los 914 **Ausruf: 50 €**
Norddeutsche Eiswerke AG, Berlin, im Juli 1933, 500 RM, # 0001

Errichtung und der Betrieb von Eiswerken und der Handel mit Eis sowie die Errichtung und der Betrieb von Kühl- und Gefrierhäusern. Gegründet am 2.9.1872. Die Gesellschaft errichtete zunächst nach amerikanischem Muster in Köpenick, Rummelsburg und Plötzensee große Holzschuppen zur Aufbewahrung von Natureis, welches in den Seen und Flüssen gewonnen wurde. Das Unternehmen entwickelte sich anfangs in sehr bescheidenen Grenzen. Da in den einsamen Wintern die gewonnenen Eismassen zur Befriedigung des Bedarfs nicht ausreichten, legte man Ende der 70er Jahre kleine Kunsteisfabriken auf den betreffenden Grundstücken an. Die gesamte Entwicklung der Gesellschaft war auch in den späteren Jahren recht ungünstig; es wurde versucht, mit verschiedenen Nebenbetrieben die Rentabilität der Gesellschaft zu steigern. Jedoch gelang dieses recht wenig, so dass bis zum Jahre 1913 die Aktionäre im Durchschnitt nur eine Dividende

Los 910 **Ausruf: 58 €**
Mimosa AG, Dresden, den 30. Juni 1943, Vorzugsaktie 1.000 RM, # 0001.
 Auflage nur 50 Stück. Gründung 1901 in Köln als

von ca. 1/2 % pro Jahr erhielten. Erst durch den Neubau einer der modernen Kältetechnik entsprechenden Kunsteisfabrik in den Jahren 1913/14 wurde eine andere Basis für die Gestaltung des Geschäfts geschaffen und das gesamte Unternehmen zu einer Gesundung geführt. Beteiligung (1943): Groß-Berliner Kunsteisgesellschaft mbH, Berlin. Großaktionär (1943): Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, Hamburg (über 50 % der Stammaktien und sämtliche Vorzugsaktien). Firmenmantel: 1977 verlagert nach Hamburg als Norddeutsche Eiswerke AG, Hamburg, 1986 von Amts wegen gelöscht. Kuponrestbogen liegt bei, nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5. Beiliegend Geschäftsbericht für das Jahr 1928.



Los 915 Ausruf: 23 €
Pinnaumühlen AG, Wehlau, 28. Mai 1925, 200 RM, # 0001

Betrieb der Mühlenwerke und Papierfabrik in Wehlau. - Die Gesellschaft befasste sich mit Getreidemüllerei für eigene Rechnung, ferner stellte sie Packpapier wie Braunholz, Braunleder und Schrenz her. Gegründet am 9.1.1872, der Stammbetrieb wurde 1766 nach holländischem Vorbild errichtet. Die Firma lautete bis 12.4.1938: Pinnaumühlen AG für Mühlenbetrieb, danach: Pinnaumühlen AG. Großaktionär (1943): Prangmühlen AG, Gumbinnen (68,6 %). Lochentwertung (RB), VF, fleckig Format: 21x29,5.



Los 916 Ausruf: 22 €
Ravensberger Bau-Beteiligungen AG, Grünwald. 8.1995, 5 DM, # 1.

Im Jahr 1854 wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, an der mehrere Bielefelder Leinenhändler beteiligt waren. Die Ravensberger Spinnerei wurde 1855/1857 erbaut. Der Name Ravensberger Spinnerei AG entstand 1862. Im späten 19. und frühen 20. Jh. war sie eine der größten Flachsspinnereien Europas. Der operative Spinnereibetrieb wurde 1974 komplett eingestellt. Nach Reaktivierung des AG-Mantels 1994 erfolgte die Umfirmierung in Ravensberger Bau-Beteiligungen AG und die Sitzverlegung nach Grünwald (München). Von dort zog man 2000 den Firmensitz nach Berlin um. Seit 1. Juli 2001 befand sich die AG im Insolvenzverfahren. Anfang 2004 war zunächst von einem möglichen Einstieg einer Investorengruppe und einer Wiederbelebung des AG-Mantels die Rede. Die Hamburger Getreide-Lagerhaus AG hatte ebenfalls ihre Anteile sukzessive erhöht. Aber daraus wurde nichts. Ende 2013 wurde das

Insolvenzverfahren aufgehoben, ca. 400 000 € blieben als Insolvenzerlös für die Aktionäre übrig. Im April 2014 wurde die AG aus dem Handelsregister gelöscht. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Ohne Entwertung. Format: 21x29,5. EF.



Los 917 Ausruf: 45 €
Ravia-Spoer AG, Barleben bei Magdeburg, im November 1934, 1.000 RM, # 0001

Gründung 1934 nach Übernahme der Schokoladenfabrik Gebrüder Spoer. Hergestellt wurden Kakao, Schokoladen-, Back-, Teig- und Zuckerwaren, Kunsthonig. Die Zuckerfabrik Holland GmbH zu Köthen brachte ebenfalls ihre Schokoladenfabrik, Maschinen und Außenstände ein, wofür sie Aktien im Wert von 340.000 RM erhielt. Nach 1949: Industrie-Werke Sachsen-Anhalt Ravia-Spoer. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 918 Ausruf: 60 €
Rhenser Mineralbrunnen Fritz Meyer & Co. AG, Rhens am Rhein, den 12. Juni 1928, 1.000 RM Reihe 1, # 0001

Mineralwasserherstellung. Gegründet 1883; AG seit 1922. Zweigbetriebe: "Fürst-Bismarck-Quelle im Sachsenwalde", Aumühle b. Hamburg, "Harzer Grauhof-Brunnen", Grauhof bei Goslar im Harz, "Neue Selterser Mineralquelle", Stockhausen. 1974 Übernahme durch die Nestlé AG, ab 1984 Blaue Quellen Mineral- und Heilbrunnen AG. Heute Blaue Quellen Nestlé Waters Gruppe AG, Rhens. (Quelle: Peus Nachf.). Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 919 Ausruf: 75 €
Saardruckerei AG, Saarbrücken, 27. Oktober 1936, 1.000 RM, # 1

Betrieb einer Buch- und Steindruckerei, Lithographie, Buchbinderei, Linieranstalt,

Geschäftsbücherfabrik, von Verlags- und ähnlichen damit verbundenen Geschäften. Gegründet am 7.12.1898 mit Wirkung ab 1.7.1898 zur Übernahme des Zweiggeschäfts der Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt vorm. R. Schultz & Co. in St. Johann-Saarbrücken. Beteiligung (1943): Malstatt-Burbacher Handelsdruckerei GmbH, Saarbrücken. 1944 wurde der Betrieb an der Petersbergstraße durch Kriegseinwirkung vollständig zerstört. 1951 Wiederaufbau der Gebäude und Inbetriebnahme eines Kinos. 1959 Umfirmierung in Scala-Lichtspiele AG, 1960 Umwandlung in eine GmbH. Kuponrest liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 920 Ausruf: 40 €
Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher AG, Chemnitz, 01.08.1928, 300 RM, # 0001

Herstellung von Hochleistungs-Werkzeugmaschinen: Drehbänke mit Stufenscheiben-, Einscheiben- und elektrischem Antrieb, Stoßmaschinen, Bolzenpressen, Sondermaschinen für Motorrad-, Auto- und Textilmaschinenbau sowie Rohrbearbeitung. Gegründet 1874; AG seit 1907; eingetragen am 5.4.1907. Gründung unter Übernahme der unter der Firma Sächsische Werkzeugmaschinen-Fabrik Bernhard Escher in Chemnitz betriebenen Maschinenfabrik und Eisengießerei. Dem Chemnitzer Flugpionier Ingenieur Haves gelang 1911 mit einem Entdecker der Firma Escher eine Flughöhe von drei bis fünf Metern und eine Flugweite von einigen hundert Metern. 1930 Übernahme durch die Deutsche Werke AG, Berlin. 1950 Enteignung des Unternehmens Niles, Chemnitz: VEB. 1963 Entwicklung der ersten numerisch gesteuerten Niles - Drehmaschine in Chemnitz, damit Übernahme der technischen Führungsposition im gesamten Ostblock. 1990 Umbenennung des Großdrehmaschinenbau 8. Mai in Niles Drehmaschinen GmbH als Unternehmen der Treuhandanstalt. 1992 Gründung der Firma Niles-Simmons Industrieanlagen GmbH, ein Unternehmen der Niles-Simmons-Hegenscheidt Gruppe mit Sitz in Chemnitz. Lochentwertung (RB), VF, Ränder angeschmutzt. Format: 21x29,5.



Los 921 Ausruf: 40 €
Schiess AG, Düsseldorf, 6.1939; 1.000 RM, # 0001.

Gegründet 1906 unter Übernahme der seit 1866 bestehenden Ernst Schiess

Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei als "Ernst Schiess Werkzeugmaschinenfabrik AG, Düsseldorf". Werkzeugmaschinen für Metallbearbeitung, insbesondere für Hütten- und Stahlwerke und Schiffswerften; ferner Schmiedemaschinen sowie Handhebezeuge der Marke "Stella". 1916 "Maschinenfabrik Schiess AG". Seit Januar 1926, nach Aufnahme der Defrieswerke AG im Wege der Fusion lautete der Firmenname Schiess-Defries AG. Ab 1939 "Schiess AG". 1945 zur Reparation demontiert, später Neubau im Ortsteil Lörick. Kurz vor dem Konkurs 1989 von der Metallgesellschaft übernommen, 1994 Weiterverkauf an den Bremer Vulkan (der ging 1996 selbst in Konkurs). 1997 Neugründung der Schiess AG unter Übernahme der WEMA Aschersleben und mit altem Management. Nicht entwertet. VF. Format: 21x29,5.



Los 922 Ausruf: 37 €
Siegersdorfer Werke vorm. Fried. Hoffmann AG, Siegersdorf, Kreis Bunzlau, 19.01.1929, 1.000 RM, # 0001
 Gründung 1876, seit 1894 AG. Herstellung von Verblendplatten, glasierten Spaltplatten, Schamotte-materialien, säurefesten Erzeugnissen. Zweigwerke in Gersdorf und Lauban. Börsennotiz Berlin und Breslau. Lochentwertung (RB), VF, fleckig Format: 21x29,5.



Los 923 Ausruf: 33 €
Sohler-Werke AG, Leopoldshall/Anhalt, 6.1924, 100 RM, # 1



Gründung 1922. Herstellung von Blechpackmittel. Großaktionäre: Eisen- und Hüttenwerke AG (Werk Thale), C. W. Adam & Sohn in Staßfurt-Leopoldshall und die Kaliwerke Salzdettfurth AG. Zuletzt gehörte der Betrieb zum Mansfeld-Kombinat. Oberer Rand ungleichmäßig. VF - RB-Lochung. Format: 30x23.

Los 924 Ausruf: 190 €
Tattersall am Kurfürstendamm-AG, Charlottenburg, im Oktober 1905, Gründeraktie 1-000 Mark, # 0001
 Auflage nur 415 Stück. Zweck: "Errichtung und Betrieb von Reitbahnen, sowie die Aufnahme fremder Pferde und Wagen und der Handel mit Pferden". Das Pferd als Verkehrsmittel wurde durch das Automobil abgelöst, so dass die Initiatoren, vornehmlich jüdische Kaufleute und Rechtsanwälte, das Unternehmen umstrukturieren mussten. 1918 wurde das Tattersall-Unternehmen vollständig aufgegeben, dafür wurde der Grundbesitz erweitert. Das Theater am Kurfürstendamm (eröffnet 1921), die Telos-Verkehrsgesellschaft, die Rumpelmeyer-Konditorei und das Theater "Die Komödie" zogen ein. Anfang der 30er Jahren wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die mit Abstand interessanteste Berliner Terrain-Gesellschaft. Ohne Entwertung, VF, Format: 26x35.



Los 925 Ausruf: 180 €
Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft, Tecklenburg, 1. November 1900, Stamm-Aktie A, 1.000 M, # 0001
 Gründerpapier. Gründung 1899. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Sitz der Gesellschaft bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin. 1916 übernahm die Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (ADEBG, später ADEG) die Betriebsführung. 1945 wechselte die Betriebsführung an die in Frankfurt ansässige Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (DEG). 1997 Übernahme der DEG durch den französischen Mischkonzern Vivendi, seither wird die TWE als Tochtergesellschaft der Connex geführt. Eine der letzten noch heute börsennotierten Bahngesellschaften. Ohne Entwertung, VF, Format: 25,5x34,5.

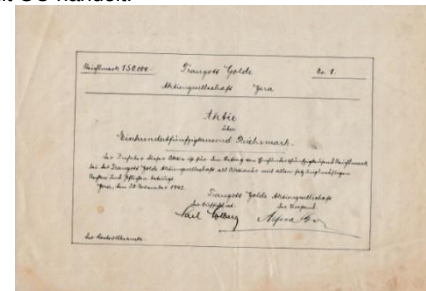


Los 926 Ausruf: 19 €
Tonwerke Kander AG, Kander, 4.1953, 1.000 DM, # 1
 Bereits 1898 gründete Prof. Max Läuger (1864-1952) die Prof. Laeugersche Kunsttöpferei Tonwerke Kander die durch ihre kunstvollen Vasen, Fliesen und Plastiken weithin bekannt wurde. Später ab den 1920er Jahren wurden dann auch mehr Gebrauchsgüter wie Töpfe,

Ofenkeramik, etc. in Serie hergestellt. Die AG wurde Ende der 1950-er Jahre aufgelöst und operativ als Tonwerke Kander GmbH weitergeführt. 1998 kam dann das endgültige Ende der Tonindustrie in Kander. Heute noch im Bereich Baustoffe tätig. Nicht entwertet. Senkrechte Knickfalte. EF - Format: 29,5x21.



Los 927 Ausruf: 180 €
Traugott Golde AG, Gera, 20.11.1942, 150.000 RM, # 1
 Die Gesellschaft wurde am 11.07.1921 unter Übernahme der unter gleichen Namen bestehenden oHG gegründet. Zweck war die Herstellung von Automobilzubehörteilen, Windschutzscheiben, Verdecken, Stahlgerippen, Pferdewagen und Handfeuerlöschern. Von 1915 bis 1932 war der bekannte norwegische Architekt und Designer Thilo Schoder Chefdesigner bei Golde. Nach 1945 Fortsetzung der Firma als Hans Traugott Golde & Co. GmbH in Frankfurt am Main. Diese stellte unter anderem patentierte Schiebedächer für Studebaker her. 3 cm langer Randeinriss unten, rechts unten Randschaden, RB-lochentwertet. VF -. Format: 30x21. Doppelblatt. Beiliegend ein Schreiben der Firma, dass es sich um ei handschriftliches Mantelstück mit OU handelt.



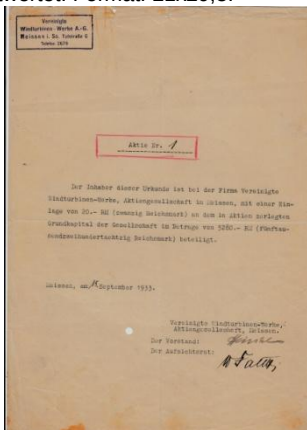
Los 928 Ausruf: 20 €
Vereinigte Textilfabriken AG in Hannover und Berlin, Berlin, im März 1940, 1.000 RM, # 0001
 Gründung 1921 als Braunsberg & Co. AG, Umbenennung 1939 in Vereinigte Textilfabriken AG vormals Braunsberg & Co. AG, seit 1940 Vereinigte Textilfabriken AG. 100% Beteiligungen an Baumwollweberei Vahrenwald GmbH, Hannover, Mechanische Weberei Niederschel AG, Hannover, Textildruckerei Frohburg GmbH, Frohburg i. Sa., Textilwerk Münchberg GmbH, Münchberg/Oberfranken. 1950 Sitzverlegung von Hannover nach Berlin, Sitz der Verwaltung in Frankfurt(Main). Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 929 Ausruf: 50 €
Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA, Berlin, 9.2.1922, 1.000 M, # 1
 Die von der Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA betriebenen Schuhfabriken in Berlin und Arnstadt wurden 1928 stillgelegt, danach nur noch Verwaltung des eigenen Grundbesitzes. 1931 Umfirmierung in "Arnstadter GrundstücksVerwaltungs-AG". Die AG ist 1952 erloschen. Sehr fleckig; Einriss fachgerecht restauriert. VF- . Format: 28x20.



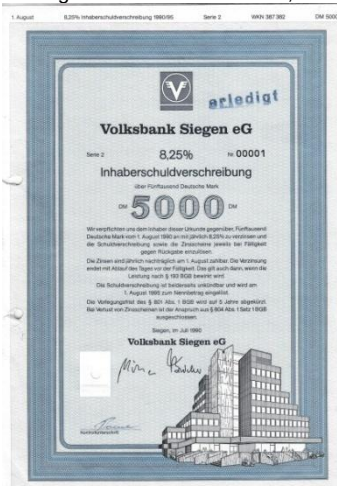
Los 930 Ausruf: 57 €
Vereinigte Windturbinen-Werke AG, Meissen, 18.11.1933, 20 RM, # 1
 Gründung 1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Windkraftanlagen und Ventilatoren. Firmensitz war bis 1930 in Dresden, danach in Meissen. Eine Sanierung war 1932 erfolgreich, aber erst ab 1940 konnten Dividenden zwischen 10 und 15 % ausgeschüttet werden. 1945 wurde die Ges. mit den Firmen Schindler und Grünwald, Meißen und Kuhnert Turbowerke AG, Meißen zum Turbowerk Meißen vereinigt und 1948 in Volkseigentum überführt. 1992 Übernahme durch Howden, Gründung der Turbowerke Meißen Howden GmbH. 2006 wurde das Unternehmen in Howden Turbowerke GmbH umbenannt. Maschinenbeschriebenes Blatt. VF. Nicht entwertet. Format: 21x29,5.



Los 931 Ausruf: 130 €
Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J.C. & H. Dietrich), Plauen i.V., den 10.Mai 1928, Buchstabe A 1000 RM, # 0001
 Die Gesellschaft wurde 1895 gegründet. Es wurden Schiffchen-Strickmaschinen, Rotationsdruckmaschinen, Lastkraftwagen, Webstühle und Rohölmotoren hergestellt. 1919 gründete die Gesellschaft gemeinsam mit den Dux-Automobilwerken, der Magirus AG und der Presto AG die Deutsche Automobilkonzern GmbH. 1932 geriet die Firma in Konkurs. Auf Betreiben der Banken kam es jedoch zur Gründung einer Auffanggesellschaft, der Vomag-Betriebs-AG. Kuponrestbogen liegt bei. VF. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 932 Ausruf: 29 €
Volksbank Siegen eG, Siegen, 5.1990, Inhaberschuldverschreibung 8,5% 5.000 DM Serie 1, # 001 + 7.1990, 8,25% 5.000 DM Serie 2, # 001 - 2 Papiere
 Loch- und Stempelentwertung. Abheftlochung links tlw. ausgerissen. Format: 21x29,7. VF.



Los 933 Ausruf: 45 €
Walter Tron AG Schuhfabrik, Bamberg, den 4. November 1938, Stamm-Aktie 1.000 RM, # 0001
 Auflage: 440. Im Jahr 1906 Gründung als oHG Gebr. Neuburger in Regensburg. 1910 wurde die Schuhfabrik nach Bamberg in einen Fabrikneubau in der Hartmannstr. 7 verlegt. Ab 1923 Gebr. Neuburger AG. Der Firmenleiter Philipp Neuburger starb 1934, seine Witwe wurde 1942 von den Nazis ermordet. Die Firma hatte inzwischen 350 Beschäftigte. Zwecks "Arisierung" erzwangen die Nationalsozialisten den Verkauf der AG an den aus Palmbach (heute Teil von Karlsruhe) stammenden Schuhmacher-meister Walter Tron. Deshalb umbenannt 1938 in Walter Tron AG Schuhfabrik. Nach dem 2. Weltkrieg zogen Vertreter der Alteigentümer wieder in die Gremien ein (als Vorstand ab 1948 u.a. der nach England emigriert gewesene Sidney Buxton, der schon ab 1928 Vorstand gewesen war). 1949 umbenannt in Neuburger-Tron AG, 1952 erneut in Walter Tron AG. 1958 Umwandlung in eine Einzelfirma (Walter Tron Schuhfabrik, Bamberg). Später auf die Alpha Schuhe AG übergegangen. Die Produktion wurde 1994 eingestellt. Pikante Notiz am Rande: Die (zu Karlsruhe gehörende) Gemeinde Palmbach war sich nicht zu schade, den Arisierungsnutznießer Walter Tron 1953 noch zu Lebzeiten zum Ehrenbürger zu ernennen und 2009 die "Walter-Tron-Straße" nach ihm zu benennen. Ohne Unterschrift Kontrollbeamter. Ohne Entwertung. Kuponrestbogen liegt bei, VF, Format: 21x29,5.



Los 934 Ausruf: 22 €
Wohnungsbau-AG Lipsia, Leipzig, 1.1941, 100 RM, # 0001
 Gegründet 1935 zur Bewirtschaffung eines 750 qm großen Wohngrundstücks. AR-Vorsitzender war der Holzhausener Bürgermeister Fritz Eckert. RB-Lochung. Format: 229,5x21.



Los 935 Ausruf: 35 €
Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau AG, Zeitz, im November 1941, 1.000 RM, # 0001.
 Herstellung von Maschinen für die Braunkohlenindustrie, namentlich Brikettfabrikanlagen, Zerkleinerungsanlagen aller Art, Siebroste, Kohlentrockner, Maschinen für die Hartzerkleinerung, Brecher, Hammernmühlen, Kohlen-Förder- und -Bandanlagen. Walzwerke, Stahlkonstruktionen. Gegründet am 31.12.1871 unter Übernahme der seit 1855 bestehenden Firma Schaeede & Comp. in Zeitz. Betriebsanlagen (1943): Eisengießerei; Modelltischlerei; Maschinenbau-, Kesselschmiede- und Eisenkonstruktions-Werkstatt; Magazin; Maschinen- und Kesselhäuser, Gleisanschluss. Maschinelle Einrichtung: 300 Maschinen für Eisen-, Metall- und Holzbearbeitung (davon 57 mit Einzelantrieb); 3 Dampfkessel. Häuser: Verwaltungsgebäude und 7 ein- und mehrstöckige Beamten- und Arbeiterwohnhäuser mit 40 Wohnungen. Firmenmantel: 1950 verlagert nach Köln, 1968 verlagert nach Neuß, 1975 nach Grevembroich, 1983 aufgelöst, 1986 nach Abwicklung erloschen. 1946 SAG, 1953 VEB Eisengießerei und Maschinenfabrik Zemag Zeitz, später ein Betrieb des VEB Schwermaschinenbaukombinat TAKRAF. Im Juni 1990 Zemag - GmbH mit heute ca. 100 Mitarbeitern. Die große Werkhalle wird von der Babcock-Noell Nuclear GmbH genutzt. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



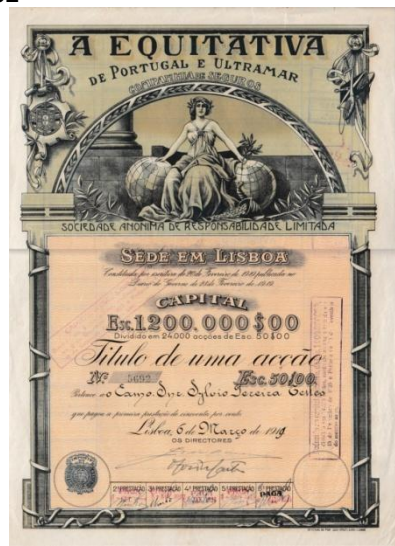
Los 936 Ausruf: 60 €
Ziegel- und Schamotte-Werke AG, Könnern (Saale) im Dezember 1943, 1.000 RM, # 0001
 Gründung 1921 zur Fortführung der "Freymuth & Co. GmbH Dampfziegelei und Schamottewerk". Bei Kriegsende war neben der Gründerfamilie der Hallesche Bankverein Großaktionär. Ohne Entwertung, VF, Format: 21x29,5.



Los 937 Ausruf: 35 €
Zuckerraffinerie Genthin A.-G., Genthin, im August 1938, 1.000 RM, # 0001
 Gründung 1901 durch 24 Schokolade-Fabrikanten als "AG für Verwertung landwirtschaftl. Produkte", 1903 Umfirmierung wie oben. Seit 1922 auch Eigenanbau von Zuckerrüben auf den 5.000 Morgen großen Besitzungen Schönaich und Eichenkranz des Fürsten von Carolath-Beuthen. 1935 Übernahme der Zuckerfabriken Calbe und Frankenstein. In der Kampagne beschäftigten die Werke 800 (Genthin), 350 (Calbe) bzw. 350 (Frankenstein) Leute. Börsennotiz Magdeburg, ab 1934 Freiverkehr Berlin. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.

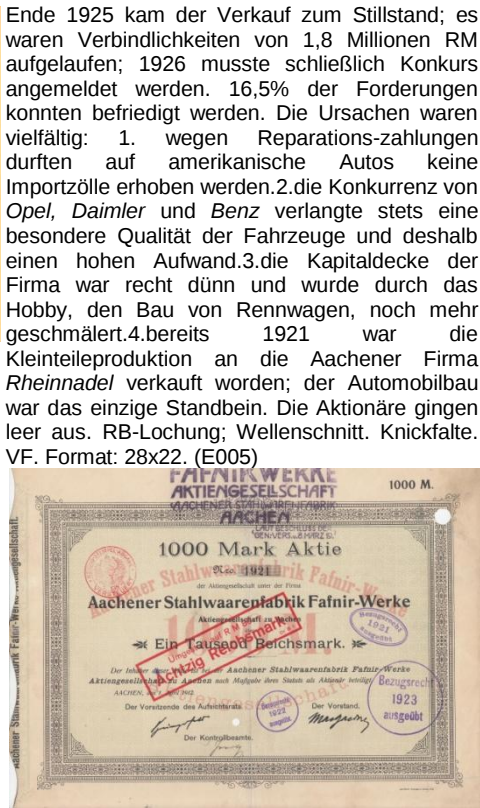


Los 938 Ausruf: 33 €
A Equitativa de Portugal e Ultramar, Lissabon, 6.3.1919, Accao Esc. 50\$, # 5692



1919 gegründete Versicherungsgesellschaft. Wunderschöne Gestaltung mit Allegorie, Weltkugeln, Füllhorn. Entworfen von Aug. Pina. Stempel über Kapitaländerungen 1923 u. 1926. Doppelblatt, inwendig 1926 übertragen und mit diversen Dividenden-Stempeln. VF, Format: 28x39. (E004)

Los 939 Ausruf: 95 €
Aachener Stahlwaarenfabrik AG Fafnir-Werke, Aachen, 1.4.1912, 1.000 M, # 1921 (Baral AC040) **Rarität; nur 3 Stücke im RB-Schatz.** Gegründet am 23.3.1898 als C. Schwanenmeyer, Aachener Stahlwaarenfabrik A.G. Zunächst wurden neben Nähmaschinen und Fahrradspeichen Leichtmotoren für Motorräder hergestellt. Nach 1900 tauchte zum ersten Mal der Markenname „Fafnir“ auf; ein Drachenne aus der Nibelungensage, der „die Kraft und Ausdauer“ des Fabrikators dokumentieren sollte. Man entwickelte das Programm eines „Omni-mobils“ mit 6 PS, 700 ccm und Zweitaktmotor. Ab 1904 entwickelte man unter dem Namen Fafnir zwei eigene Automobiltypen. Die Fahrzeuge („Herrenfahrzeuge“ d.h. ohne Chauffeur) erwiesen sich wegen ihres Komforts und ihrer Zuverlässigkeit großer Beliebtheit. Der Grundpreis lag bei 7-8000 M. Die Gesellschaft erhielt 1919 schließlich den Namen Fafnir Werke AG - Aachener Stahlwaarenfabrik. Bereits 1913 wurden 700 – 800 Arbeiter beschäftigt. Während noch 1922/23 50-70 Fahrzeuge/Monat gebaut wurden, waren es 1924/25 100-120 Autos. Jedoch konnten längst nicht alle verkauft werden, obwohl die Automobile stets zur technischen Avantgarde gehörten; davon zeugten auch die zahlreichen internationalen sportlichen Erfolge der frühen zwanziger Jahre durch Fahrer wie Caracciola, Uren, Muller, Hirth oder Utermöhlen. Ende 1925 kam der Verkauf zum Stillstand; es waren Verbindlichkeiten von 1,8 Millionen RM aufgelaufen; 1926 musste schließlich Konkurs angemeldet werden. 16,5% der Forderungen konnten befriedigt werden. Die Ursachen waren vielfältig: 1. wegen Reparations-zahlungen durften auf amerikanische Autos keine Importzölle erhoben werden. 2. die Konkurrenz von Opel, Daimler und Benz verlangte stets eine besondere Qualität der Fahrzeuge und deshalb einen hohen Aufwand. 3. die Kapitaldecke der Firma war recht dünn und wurde durch das Hobby, den Bau von Rennwagen, noch mehr geschmälert. 4. bereits 1921 war die Kleinteileproduktion an die Aachener Firma Rheinradel verkauft worden; der Automobilbau war das einzige Standbein. Die Aktionäre gingen leer aus. RB-Lochung; Wellenschnitt. Knickfalte. VF. Format: 28x22. (E005)



Los 940 Ausruf: 15 €
AB Kreuger & Toll, Stockholm, 7.1928, 20 Kronen Particip. Debuture, # 86234 + 1 sh. zu 100 Kronen, # 708421 - 2 Papiere
 Ivar Kreuger wurde 1880 als Sohn eines schwedischen Zündholzfabrikanten geboren. 1908 gründete er mit Paul Toll die Grundstücks- und Baufirma Kreuger & Toll. 1916 hatte die Firma bereits drei Millionen Kronen Eigenkapital.

Weniger gut lief es dagegen bei der Zündholzfabrik seines Vaters. Die steckte in Schwierigkeiten und war dem Druck aus dem Ausland nicht mehr gewachsen. Ivar wusste Rat: Er fusionierte elf kleinere Hersteller zur *Förenade Svenska Tändsticksfabriken*. Kurz darauf wurde der wichtigste schwedische Konkurrent übernommen. Wenige Jahre später wurde Kreuger & Toll von der Baufirma zur Holdinggesellschaft für diverse Beteiligungen an Bau- und Zündholzfirmen. Nach dem Ersten Weltkrieg kaufte die Gesellschaft immer mehr ausländische Zündholzhersteller auf. Das Geld für die Expansion besorgte sich Kreuger über Anleihen vom schwedischen Volk. Die Liquidität wurde Kreuger zum Vorteil: Er versorgte damit europäische Regierungen und ließ sich im Gegenzug das Monopol auf die Zündholzproduktion übertragen. Doch dann schnappte die Kreditfalle zu: Anleihen wurden fällig, ohne dass neue Papiere platziert werden konnten. Betrugsvorwürfe kamen auf. Anfang 1932 ging es für Kreuger um Sein oder nicht Sein. Am 12.03.1932 wurde Ivar Kreuger tot mit einer Pistole in der Hand aufgefunden. Formate: 21,5x30. (E004)



Los 941 Ausruf: 15 €
Actiengesellschaft Norddeutsche Steingutfabrik, Bremen-Grohe, 3.1953, 500 DM, # 174
 Herstellung von glasierten Wandplatten - Fliesen zu Wandbekleidung und ähnlichen Zwecken - Mosaikplatten. Gegründet 1869. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, beschäftigte sich die Fabrik bis Ende der achtziger Jahre des 19. Jh. hauptsächlich mit der Herstellung von Haushaltsgeschirren. Da sich diese Fabrikation nicht rentierte, wurde sie aufgegeben und der Betrieb ganz auf die Fabrikation von Wandplatten umgestellt. Es folgte eine längere Periode wirtschaftlicher Schwierigkeiten. Die Qualität des Fabrikates war vorzüglich. Bei der stets wachsenden Nachfrage nach dem Fabrikat konnte in der Folge zu weiteren Vergrößerungen des Betriebes geschritten werden. Tochtergesellschaften: 1. Steingutfabrik Witteburg AG, Bremen-Farge. 2. Grohner Wandplatten-Fabrik AG, Bremen-Grohn. 3. Bremer Wandplattenfabrik m.b.H., Bremen-Aumund u.v.a. Heute Norddeutsche Steingut AG, Bremen (Grohn ceramic). Rückseitig entwertet. EF. Format: 29,5x21. (E001)



Los 942 Ausruf: 15 €
Actiengesellschaft Norddeutsche Steingutfabrik, Bremen-Grohe, 8.1971, 50 DM, # 52066
 Rückseitig entwertet. EF. Format: 29,5x21. (E001)



Los 943 Ausruf: 90 €
Actien-Gesellschaft Apollinarisbrunnen vormals Georg Kreuzberg. Apollinarisbrunnen bei Ahrweiler, 1.1.1876, Namens-Actie Lit. A 300 Mark. # 1183

1588 berichtet der Wormser Arzt *Jakob Theodor* von Mineralquellen bei Ahrweiler, Sinzig und am Fuß der Landskron. Er bezeichnete sie als Sauerbrunnen. Einen solchen "Sauerbrunnen" entdeckte im Herbst 1851 auch der Ahrweiler Weinbergsbesitzer *Georg Kreuzberg*. Er stellte fest, dass die Weinstöcke seines Weinbergs zwischen Heppingen und Wadenheim an einer bestimmten Stelle nur kümmerlich wuchsen. Eine geologische Untersuchung ergab: Ein starkes Kohlensäurevorkommen beeinträchtigte das Wachstum der Reben. Zunächst ließ *Kreuzberg* das schädliche Gas nur durch einen Stollen ableiten, ging aber der Sache dann doch weiter nach, da auch in der Nachbarschaft Mineralquellen lagen. Im Frühjahr 1852 stieß er auf eine mächtige Quelle, die die Möglichkeit zu einer geschäftlichen Verwertung eröffnete. Der Volksmund nannte die Quelle gleich nach ihrer Entdeckung "Apollinarisbrunnen", nach einem Bildstock zu Ehren des Hl. Apollinaris, der auf dem Brunnengelände stand. Die 1876 gegründete Aktiengesellschaft übernahm diesen Namen. Sorgsam ließ *Kreuzberg* zunächst die Quelle nach allen Regeln der Kunst fassen. Die Leitung dieser Arbeiten übernahm, zusammen mit seinem Bruder *Carl*, *Dr. Gustav Bischof*, Professor in Bonn und Geheimer Bergrat. Die Tiefe und Ergiebigkeit der Quelle und die natürliche Härte des anstehenden Gesteins schlossen dabei ein Versiegen der Quelle oder eine Veränderung der mineralischen Zusammensetzung aus. So gut vorbereitet prosperierte das Unternehmen. Bald darauf pachtete *Georg Kreuzberg* auch den stark mineralisierten und sehr magnesiumhaltigen Heppinger-Mineralbrunnen. Im Jahr 1874, 20 Jahre nach der Gründung, erreicht die Firma einen Absatz von jährlich 2 Mio. Krügen. In diesem Jahr wurde auch das Auslandsgeschäft aufgenommen. Auf Vorschlag des in London lebenden Kaufmanns *Eduard Steinkopff* gründete man zu diesem Zweck die *Apollinaris Company Limited*. 1876 starb *Georg Kreuzberg*. Sein Leben hatte er zuletzt ganz den Mineralquellen gewidmet. Die herausragendste Leistung war das Aufbohren der warmen Quellen von Beul, womit er die Grundlagen zur Entwicklung des Bades Neuenahr schuf. *Kreuzbergs* Erben wandelten die Firma in eine AG um. Vor allem Dank des forcierten Auslandsgeschäfts ging der Absatz weiter sprunghaft in die Höhe. Apollinaris-Wasser verbreitete sich in alle damals zivilisierten Gebiete der Erde. Ab 1892 werden in Großbritannien Produkte von herausragender Qualität mit einem

roten Dreieck gekennzeichnet. Auch Apollinaris erhält als Auszeichnung dieses Gütezeichen. 1895 meldet Apollinaris das rote Dreieck und den Claim "The Queen of Table Waters" als Warenzeichen an. 1900 ist Apollinaris mit jährlich 40 Mio. Füllungen einer der erfolgreichsten Brunnen weltweit. 1908 gründet Apollinaris die Rheinahr Glasfabrik, die als erste Fabrik Europas die vollautomatische Flaschenfabrikation nach dem amerikanischen Owens-Patent aufnahm. Die Flaschen werden anfänglich in naturgrün produziert. Auch die Kronen-Korken stellt Apollinaris selbst her und verwendet dabei zur Qualitäts- und Haltbarkeitssteigerung hochwertige spanische Naturkork-Scheiben. Noch heute beliefert die Flaschenfabrik in Sinzig Apollinaris mit der unverwechselbaren Flasche mit dem roten Dreieck. 1923 wird der Firmenname auf *Apollinaris-Brunnen AG* verkürzt. Das Kapital befindet sich jetzt mehrheitlich in britischem Besitz, 1956 erwirbt die *Dortmunder Union-Schultheiß Brauerei AG* alle Anteile. Die ertragsstarke Apollinaris wird in der Folge eine wichtige Stütze für das nicht immer renditestarke Biergeschäft der späteren *Brau + Brunnen AG*. 1991 wird Apollinaris in ein Joint Venture mit der deutschen *Schweppes GmbH* eingebracht, 2002 übernimmt *Cadbury Schweppes* alle Anteile. Heute als *Apollinaris & Schweppes GmbH* firmierend. Herrlich gestaltet mit Porträt von *Georg Kreuzberg*, Statuen des Hl. Apollinaris und des Äskulap, Ansicht von Ahrweiler und Brunnenutensilien. Gründeraktie, Originalunterschriften. Ohne Entwertung. Rückseite mit diversen Übertragungsvermerken bis 1920. EF-. Format: 27,1x37,6. (E004)



Los 944 Ausruf: 45 €
AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, Aachen, 08.1921, 1.200 M, # 60495

((Baral AC115) Nachdem 1843 das preußische Aktiengesetz erschienen war, wurde am 31.12.1845 die *Gesellschaft für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg* mit Sitz in Aachen gegründet. Fast die Hälfte der Aktien war im Besitz des Pariser Geldhauses *Gouin & Co.*; zu den Gesellschaftern gehörte u.a. das Bankhaus *Salomon Oppenheim*. Von nun an ging es steil bergab, so dass schließlich das Pariser Bankhaus *Gouin* zusammenbrach. Die Aktien stiegen bis 1852 wieder auf 1.300 Franken.

Im August 1853 wurde der *Rheinisch - Westfälische Bergwerksverein* mit der Grube *Ramsbeck* aufgenommen, das Aktienkapital auf 4 Mio. Th. erhöht und der AG einen neuen Namen

gegeben: *AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen*. Das Kölner Bankhaus *Sal. Oppenheim* übernahm 30 % der Aktien. Lange Jahre der bedeutendste Arbeitgeber in der Region Stolberg. Wechseltvoll auch das Ende der Gesellschaft rund 150 Jahre später. Anfang der 70er Jahre wurde der Betrieb eingestellt; man verwaltete noch eigenständiges Vermögen, in erster Linie Grundbesitz. Im November 1998 wurden vier Telefongesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz erworben; dazu wurde die Süßwarenkette *Most AG* übernommen. Der neue Name *Stolberger Telecom AG*. Schließlich wurde der Mantel der Gesellschaft weiter veräußert. Aktienneuausgabe, EF -. Deutscher und französischer Steuerstempel. Relativ wenig angebotene Emission. Nicht entwertet. Restkupon. Format: 25,5x34. (E005)

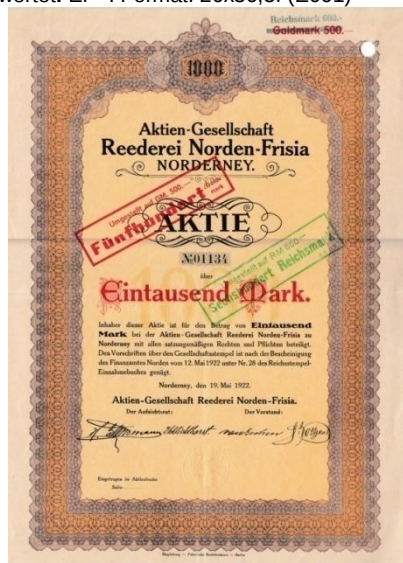


Los 945 Ausruf: 70 €
AG für Warpsspinnerei und Stärkerei, Oldenburg, 10.1927, 1.000 RM, # 421+422
 Gegründet 1856. (Warps=Kettgarn). Bereits 1861 beschäftigte das Unternehmen 331 Mitarbeiter. Zu dieser Zeit war die Spinnerei der größte Arbeitgeber im Großherzogtum. Ende der 60er-Jahre konnte das Unternehmen jedoch, infolge der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung der gesamten deutschen Textilindustrie, keine ausreichende Rendite mehr erzielen. 1972 wurde deshalb ein Teil des Betriebsgeländes an die Glashütte verkauft und in Petersfehn weiter produziert. 1975 kam aber das endgültige aus. Nur vier Stücke bekannt. Lochentwertung. VF. Format: 29,5x21. (E001)



Los 946 Ausruf: 25 €
AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 19.5.1922, 1.000 M, # 1134
 (Baral/Kleinewefers AGRNF06) 1871 Gründung der Dampfschiffs-Reederei "Norden" als Partenreederei, 1872 Eröffnung des

Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Norderney, ab 1888 auch fahrplanmäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels "Fährhaus" und "Norddeich" in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau einer Pferdeisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof, 1899 wird die Bahn motorisiert. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei "Frisia" ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Norderney, 1917 fusionieren beide Linien zur "AG Reederei Norden-Frisia", nachdem die Reederei "Norden" 1910 in eine AG umgewandelt worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei "Juist", die erst 1908 aus der Reederei "Norden" ausgegliedert worden war. 1931 Inbetriebnahme der ersten Großgarage in Norddeich. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Knickfalte. Nicht entwertet. EF -. Format: 26x36,5. (E001)



Los 949 Ausruf: 20 €
AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 7.1969, 50 DM, # 100688 + + 500 DM, # 11321
 (Baral/Kleinewefers AGRNF12+13). Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 950 Ausruf: 25 €
AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 7.1971, 50 DM, # 102706 + 500 DM, # 8815 + 1.000 DM, # 11839
 (Baral/Kleinewefers AGRNF14+15+16). Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 953 Ausruf: 65 €
Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Köln-Riehl, im März 1994, Namensaktie 60 DM, #00085
 Der dritte zoologische Garten Deutschlands (nach Berlin und Frankfurt) wurde 1859 als "Centralpunct des Vergnügens, des vergnüglichen Ausruhens nach gethener Arbeit" gegründet. Im Gründungskomitee engagierten sich u.a. der Bankier Eduard Oppenheim, der Commerzienrath Deichmann vom Schaffhausenschen Bankverein Johann Maria Farina (4711, Eau de Cologne) und der Zuckerfabrikant Commerzienrath Wilhelm Joest. Nach nur 11-monatiger Bauzeit konnte der Zoo, der sich am arabisch-maurischen Stil der Zoobauten in Belgien und Holland orientierte, am 22.7.1860 auf einem Gelände von 5,8 ha eröffnet werden. Schenkungen des Kaisers Franz Josef von Österreich, des Königs von Württemberg und des Tierhändlers Carl Hagenbeck halfen dem Tiergarten beim Aufbau des Tierbestandes. Während des 2. Weltkrieges wurden die Zooanlagen zu fast 90 % zerstört, Pfingsten 1947 fand die Wiedereröffnung mit bedeutender Vergrößerung des Zoos statt. Heute mit über 20 ha einer der modernsten deutschen zoologischen Gärten, der die größte Vielfalt an Lemurenaffen (Halbaffen) überhaupt beherbergt. Großaktionär ist die Stadt Köln. Stempelentwertung, EF. Format: 29,6x21. (E004)



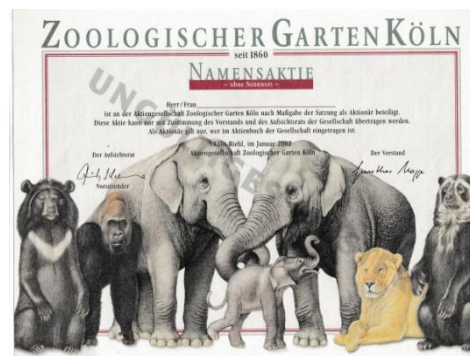
Los 947 Ausruf: 20 €
AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 6.1951, 100 DM, # 2212 + 1.000 DM, # 1119
 (Baral/Kleinewefers AGRNF08+09). Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 951 Ausruf: 20 €
AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 12.1979, 50 DM, # 103553 + + 500 DM, # 11385
 (Baral/Kleinewefers AGRNF117+19). Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 954 Ausruf: 90 €
Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Köln-Riehl, im Januar 2002, Ungültiges Muster einer Namensaktie ohne Nennwert, o. Nr.
 Mehrfarbig, sehr dekorative Abb.: Elefantenpaar mit Nachwuchs, Löwe, Gorilla und zwei Bären. Zur Geschichte s. Los davor. Rückseite mit Ungültig-Stempel. EF, Format: 29,6x21. (E004)



Los 948 Ausruf: 20 €
AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 7.1965, 100 DM, # 5933 + 1.000 DM, # 10520
 (Baral/Kleinewefers AGRNF10+11). Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 952 Ausruf: 20 €
AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 8.1982, 50 DM, # 104260 + + 500 DM, # 13482
 Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)

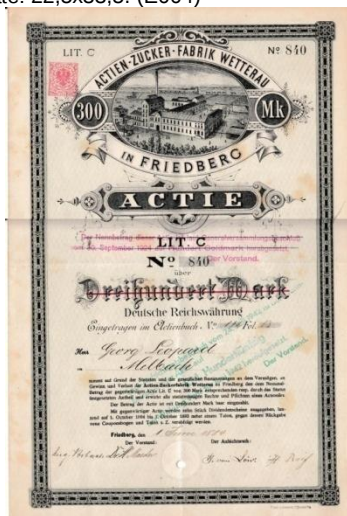


Los 955 Ausruf: 20 €
Agrar Bank AG, Belgrad, 1.6.1931, 500 Dinar, # 15774
 Dekorative Bordüre und Bauer beim Säen. Kupons 11-30 beiliegend. Doppelblatt. Format: 36x25. (E004)



Los 956 **Ausruf: 99 €**
Actien-Zucker-Fabrik Wetterau, Friedberg, 1.6. 1884, Namensaktie 300 M, # Lit. C 840

Gegründet 1882 mit einem Kapital von 835.200 M. Eingerichtet wurde die Fabrik durch das Fürstl. Stolberg. Hüttenamt in Ilsenburg (Harz). Namhafte Erweiterungen 1894 und 1910-14, wodurch die Verarbeitungskapazität auf mehr als 1 Mio. Ztr. Rüben im Jahr mehr als verdoppelt wurde. 1938 Angliederung einer Kartoffelflockenfabrik. 1944/45 wurde das Werk bei Bombenangriffen zu 60 % zerstört (Wiederaufbau 1948 abgeschlossen). Bis 1966 wurde die Verarbeitungskapazität erneut verdoppelt. 1982 - genau 100 Jahre nach der Gründung - mit der Südzucker verschmolzen, die inzwischen alle Aktien erworben hatte. Die Zuckerfabrik in Friedberg wurde danach abgerissen. Beide Papier mit Abb. der Fabrik – Lit. A in Farbe. Doppelblatt. Lochentwertung. Formate: 22,5x33,5. (E004)



Los 957 **Ausruf: 60 €**
Amiantes de Poschiavo, S.A. Suisse, Paschiavo, 6.9.1906, 100 sfr., # 2700



Bereits 1878 wurde auf 2.000 m über dem Meer in der Gegend Quadrada e Canciano nach Asbest gegraben. Nach guten Anfangserfolgen wurde die *Amiantes de Poschiavo* gegründet. Diese war bis zum Zweiten Weltkrieg tätig. 1952 erfolgte die Liquidation. Geblieben ist eines der schönsten Schweizer Historischen Wertpapiere. Format: 25x38. (E004)

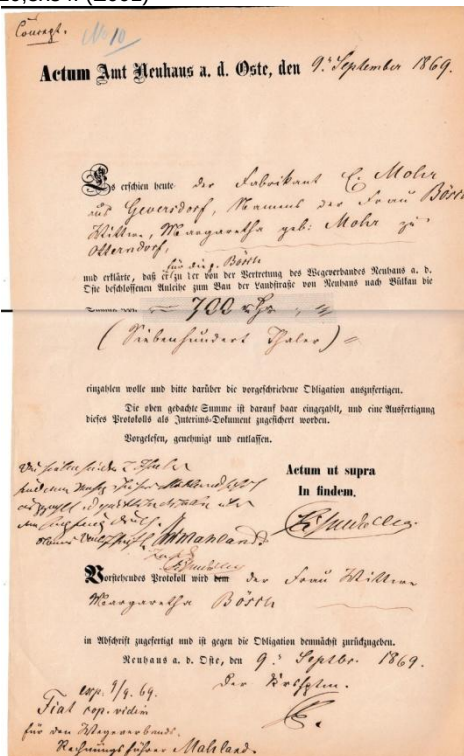
Los 958 **Ausruf: 25 €**
Amstel Brouwerij N.V., Amsterdam, 3.1.1966, 100 hfl., # 38509 + 10x100 hfl., # 17354

Gründung 1890 als N.V. *Beiersch Bierbrouwerij "De Amster"*. 1946 mit obigem Namen. Heute Teil des Heineken-Konzerns. Komplette Kuponbögen anhängend. Formate: 23x34. (E004)



Los 959 **Ausruf: 70 €**
Amt Neuhaus a.d. Oste, 1869: Anleihe des Wegeverbands, 700 Th.

Fabrikant E. Mohr hat diesen Betrag zur Finanzierung des Baus der Landstraße von Neuhaus nach Bülkau einbezahlt. Format: 20,5x34. (E001)



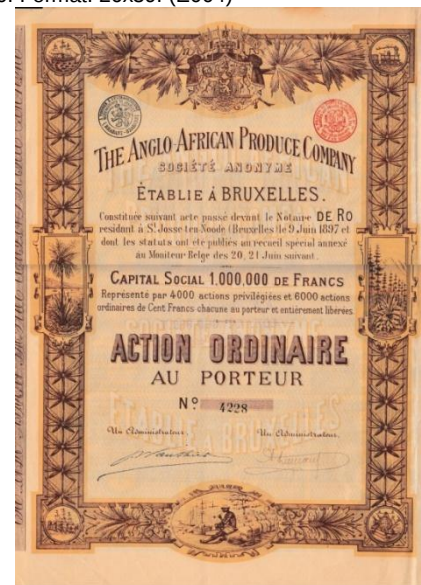
Los 960 **Ausruf: 19 €**
Angerer, Koch & Co. AG, Wülfrath, 15.2.1921, 1.000 M - LOT - 104 von 450 RB

Gegründet am 15.1.1921. Gründeraktie. Herstellung und Vertrieb von Leder und Lederwaren. Hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der Firmen C. J. Angerer, Wülfrath, u. Otto Koch & Co., Berlin. In Verbindung mit der Stilllegung der Fabrik in Wülfrath 1930 Sitzverlegung nach Berlin. 1932 Eröffnung des Vergleichsverfahrens; 1938 nicht mehr im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften. VF+VF. Format: 26x36. (E005)



Los 961 **Ausruf: 55 €**
Anglo-African Produce Company, Brüssel, 9.6.1897, action ordinaire, 4228

Handel vor allem mit Kautschuk. *Hochdeko* mit sieben Vignetten in der Bordüre und großem Königsreichswappen. Kompletter Kuponbogen 1-30. Format: 26x39. (E004)



Los 962 **Ausruf: 35 €**
Appareillage Électrique Grivolos, Paris, 31.3.1896, 100 ffr., # 38415

Hübsche Bordüre. Kupons 24-50 anhängend. Format: 31x18. (E004)



Los 963 Ausruf: 15 €
aqua signal AG, Bremen, 6.1986, 10x50 DM

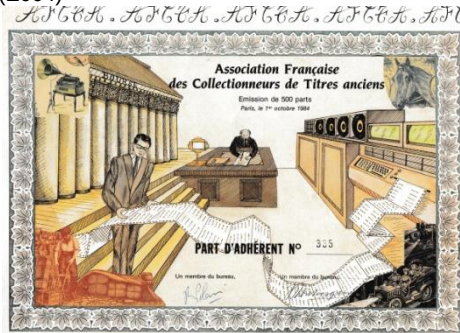
Die Wurzeln der Gesellschaft reichen bis in das Jahr 1868 zurück. Tätig im Bereich Beleuchtungstechnik zur See. Heute noch einer der weltweit größten Hersteller von maritimen Lichtsystemen. Lochentwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 964 Ausruf: 20 €
Assicuranz-Compagnie Mercur, Bremen, 5.11.1921, 1.000 M Namensaktie, # 1410
 Gegründet 1882. Übernahme von Transportversicherungen und Transport-Rückversicherungen. Heute in den Allianz-Konzern eingegliedert. Doppelblatt; lochentwertet. EF -. Format: 22,5x28,5. (E001)



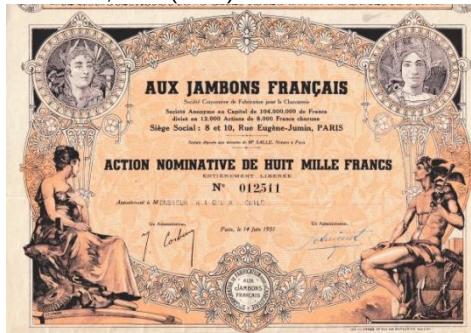
Los 965 Ausruf: 45 €
Association Française des Collectionneurs de Titres anciens, Paris, 1.10.1984, 1/500 part, # 335
 Französischer Wertpapiersammler-Verein, aus dem 1997 die Association des Collectionneurs de Titres Financiers (ACTIF) entstand. Die Abbildung zeigt einen Drucker, der auf Endlospapier ausdruckt. Früher wurde hauptsächlich solches Papier im Rechenzentrum verwendet. Format: 28,5x21. Kompletter Kuponbogen anhängend. (E004)



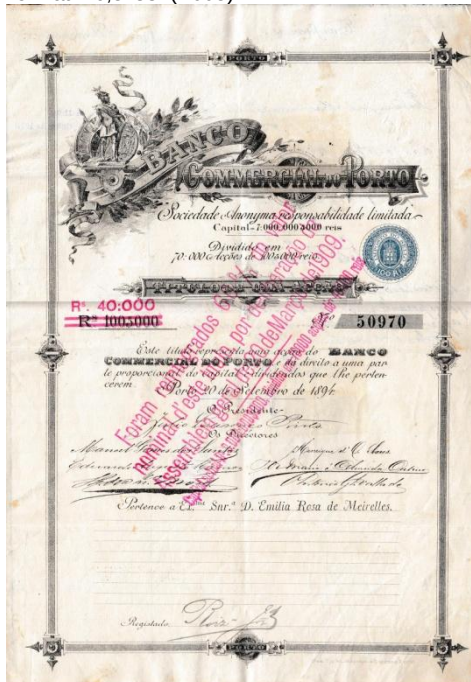
Los 966 Ausruf: 15 €
Atlantica Trust Részvénytársaság AG, Budapest, 7.1928, 20 Pengő, # 20868
 Doppelblatt. Nicht entwertet. Format: 35x25. (E004)



Los 967 Ausruf: 25 €
Aux Jarbon Français, Paris, 14.6.1951, 8.000 ffr., # 12511
 Die Gesellschaft war eine Institution für die Wurst- und Fleischproduktion. Sehr dekorativ für einen Nachkriegswert. Zwei Allegorien und zwei Köpfe mit Pflanzenkränzen auf dem Kopf. Aufwändige Bordüre. Kupons 31-49 anhängend. Format: 30,5x20. (E004)



Los 968 Ausruf: 22 €
Banco Commercial do Porto, 20.9.1894, 1 Accao de 100 reis, # 50970
 Stempel über Kapitaländerung. Doppelblatt, Innen mit Transfervormen 1912 und Gebührenmarken. Stempel über Dividendenzahlungen bis 1924 auf S. 4. VF, Format: 26,5x38. (E005)



Los 969 Ausruf: 10 €
Banco de Castilla Soc. de Credito, Madrid, 1.12.1880, 500 Peseten, # 12611
 Gegründet 1871. 1923 musste das Bankgeschäft eingestellt werden. Kupons 59-80 anhängend. Wellenschnitt. Schöner Steuerstempel. Format: 35,5x21. (E001)



Los 970 Ausruf: 38 €
Banco de Valls S.A., 21.11.1963, 5x500 Peseten, # 11556-60

Regionalbank im katalonischen Valls (in der Ebene nördlich von Tarragona): Gegründet 1881, dann weit über 100 Jahre lang aktiv, erst kurz vor der Jahrtausendwende verlor das Institut durch Fusion seine Selbstständigkeit. Dekorativ. Kupons 75-100 anhängend. Format: 25,5x22. (E004)



Los 971 Ausruf: 49 €
Banco Industrial Portugues S.A., Lissabon 20.12.1923, Accao 100 Esc., # 50030

Ein herrlicher Bankentitel aus Portugal, mit drei Allegorien vor aufgehender Sonne. Doppelblatt, Hinterklebungen, leicht nach vorn durchscheinend. VF, Format: 26,5x36,5. (E004)

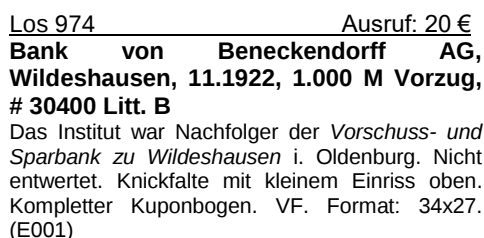


Los 972 Ausruf: 15 €
Bank für Kommunal- und Grundkredit AG, Mülheim-Ruhr, 1.11.1922, Namensaktien Typ A 10.000 M – LOT -46 von 200 RB

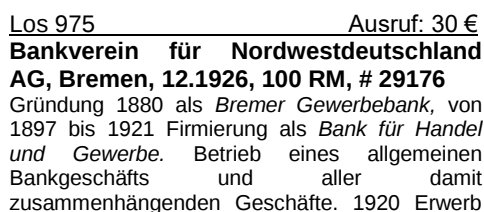
Gründung am 20.11.1920, eingetragen am 15.1.1921. Im Nov. 1923 Sitzverlegung nach Berlin. 1936 Übernahme der "Grund und Boden AG für Realwerte", seit 1937 in Liquidation. VF; Format: 28,5x39. (E005)



Los 973 Ausruf: 33 €
Bank Leumi Le – Israel B.M. Tel-Aviv
20.12.1967, „A“ Ordinary Stock 1 Israel
Pound, # 23371
 Bedeutendes Israelisches Bankhaus.
 Zweisprachig: Hebräisch und Englisch. Rotes
 Lacksiegel. Rückseite mit Stempelungen.
 Entwertet. Am oberen Blatttrand Abheftlochung.
 VF. Format: 22x31. (E004)



Los 974 Ausruf: 20 €
Bank von Beneckendorff AG,
Wildeshausen, 11.1922, 1.000 M Vorzug,
30400 Litt. B
Das Institut war Nachfolger der *Vorschuss- und Sparbank zu Wildeshausen* i. Oldenburg. Nicht entwertet. Knickfalte mit kleinem Einriss oben. Kompletter Kuponbogen. VF. Format: 34x27. (E001)



Los 975 Ausruf: 30 €
Bankverein für Nordwestdeutschland
AG, Bremen, 12.1926, 100 RM, # 29176
 Gründung 1880 als *Bremer Gewerbebank*, von
 1897 bis 1921 Firmierung als *Bank für Handel*
und Gewerbe. Betrieb eines allgemeinen
 Bankgeschäfts und aller damit
 zusammenhängenden Geschäfte. 1920 Erwerb

[illegible]

Los 976		Ausruf: 60 €	
Banque Agricole	Industrielle et		
Commerciale L'Unité,	Sables-d'Olonne,		
23.3.1858. 100	ffr., # 812		
Diese Bank hatte in ganz Frankreich verstreute Regionalverbände. Druck auf dünnem Papier.			
Format: 24x19. (E004)			



Los 977 Ausruf: 40 €
Baumwoll-AG, Bremen, 1.1942, 1.000 RM
Namensaktien, # 472+474
 Das Unternehmen wurde am 6. März 1939 als Bremer Baumwoll-AG gegründet. Ab November 1941 lautete die Firma Baumwoll-AG. Zweck war die Baumwollforschung und Förderung des Baumwollanbaus samt -behandlung, um dadurch die Einfuhr von Baumwolle zu steigern. RB-Lochung. Nur zehn Stücke bekannt. EF. Format: 29,5x21. (E001)



Los 978 Ausruf: 23 €
BERGHÜTTE Berg- und Hüttenwerks-
 Gesellschaft, Teschen im Juli 1942, Aktie
 1.000 RM. # 78801

Gründung 1905 zur Übernahme der Berg- und Hüttenwerke des ehemaligen Erzherzogs Friedrich in Teschen. Ab 1942 Berghütte Berg- und Hüttenwerks-Ges. 1930-1942 Sitz in Prag. 1943 bestanden vielfältigste Tochtergesellschaften und Beteiligungen, so die Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft Karwinrzynietz AG, Teschen; Königs- und Bismarckhütte AG, Königshütte-Bismarck; Osmag Oberschlesische Maschinen- und Waggonfabrik AG, Königshütte; Ost-Maschinenbau GmbH, Kattowitz sowie 28 weitere Beteiligungen. 1966 quotale Bedienung der gemeinsamen Teilschuldv. von 1943 und 1944 aus dem Konkursverfahren über das in Österreich befindliche Vermögen der Gesellschaft. Ohne Entwertung, Kuponrest 4-10+ ES liegt bei. VF, Format: 21x29,5. (E004)



Los 979 Ausruf: 40 €
Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch (bei Gelsenkirchen). Düsseldorf 1.4.1873, Actie 100 Thaler (=300 Reichsmark = 375 Francs). # 33236

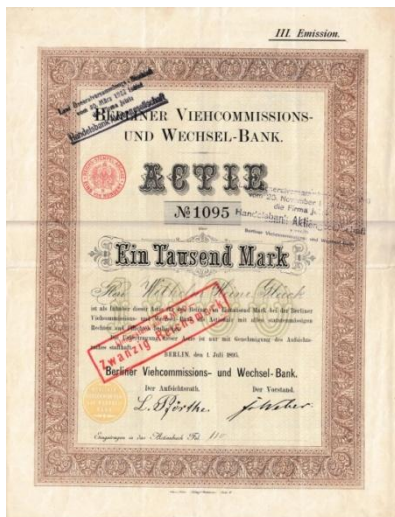
Gründeraktie. Ursprung ist die 1847 gegründete "Englisch-Belgische Gesellschaft der Rheinischen Bergwerke". 1848 weigerten sich, wegen der Revolution in Deutschland, die ausländischen Investoren, weitere Einzahlungen zu leisten: der Mutungsschacht König Leopold musste aus Geldmangel eingestellt werden. Das Festhalten belgischer Aktionäre (allen voran Joseph Chaudron, bis zu seinem Tod 1905 AR-Vorsitzender von Dahlbusch) an dem Unternehmen führte 1849 zur Neugründung als "S.A. der Belgisch-Rheinischen Kohlenbergwerke an der Ruhr". Statt des bis dahin üblichen Abteufens von Hand wurde erstmals das Kind-Chaudron-Schachtbohrverfahren angewandt, 1857 wurde das oberste Gaskohlenflöz erreicht. Die Mittelbeschaffung zur Errichtung einer dringend nötigen Doppelschachtanlage scheiterte am Einspruch der Anleihegläubiger, die in manchen Jahren nicht einmal Zinsen bekommen hatten. Man entligete sich der Gläubiger durch Verkauf aller Aktiva an die 1873 neugegründete Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch. Der Kreis der Kapitaleigner blieb dabei unverändert, die Schulden war man los. 1925 gründete Dahlbusch die "Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG" (Delog), die heutige Flachglas AG. Diese Beteiligung sicherte der börsennotierten Dahlbusch weit über die Zeit der Steinkohle hinaus die Existenz, zuletzt als deutsche Zwischenholding des englischen Pilkington-Glaskonzerns. Der starke belgische Einfluss zeigt sich auch darin, dass alle Aktien, sogar noch die 1951 ausgegebenen DM-Papiere, als Doppelblätter mit deutschem und französischem Text gedruckt wurden. Eine der bekanntesten Gesellschaften des Reviers und die einzige, die heute noch börsennotiert ist. Übrigens: Hermann J. Abs gehörte ihrem Aufsichtsrat über 50 Jahre lang an. Zweisprachig: Deutsche und Rückseite Französisch. Doppelblatt, VF, RB-Lochentwertung, Format: 24,5x33,5. (E004)



Los 980 **Ausruf: 25 €**
Berlin-Bremer Transportversicherungs-AG, Berlin, 6.7.1923, 10.000 M Namensaktie, # 5454
 Gründung 1921. Transport-, Rück-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasserschäden und Ausfuhrversicherung. 1924 umbenannt in *Berlin-Bremer Versicherungs-AG*. 1927 wegen Nichteinreichung einer Goldmark-Eröffnungsbilanz für nichtig erklärt worden. Nicht entwertet. Knickfalte. VF. Format: 23,5x31,5. (E001)



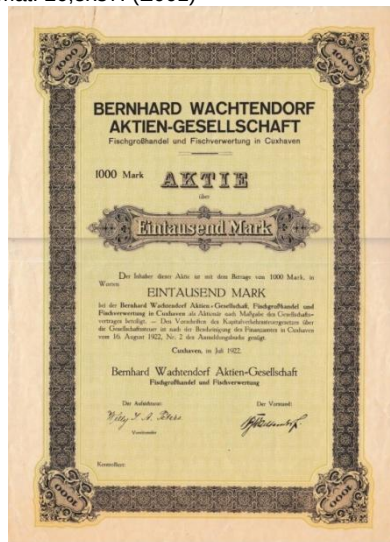
Los 981 **Ausruf: 35 €**
Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank. Berlin 1. Juli 1895, Actie III. Emission 1.000 M, # 1095
 Initiatoren waren führende Leute des Berliner Fleischergewerbes. Neben dem insbesondere für diese Berufsgruppe betriebenen Bankgeschäft (in der Königstraße und auf dem Städt. Vieh- und Schlachthof) besaß die Bank eine Viehagentur-Abteilung, die 1922 als "Berliner Viehverkehrs-Bank AG" verselbstständigt wurde. 1919/1922 Umfirmierung in "Handelsbank AG in Berlin". Großaktionär war zuletzt die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1932 in der großen Bankenkrise Zahlungseinstellung, Zwangsvergleich und Auflösung der Gesellschaft. Ohne Entwertung. VF. Format: 30,5x22,5. (E004)



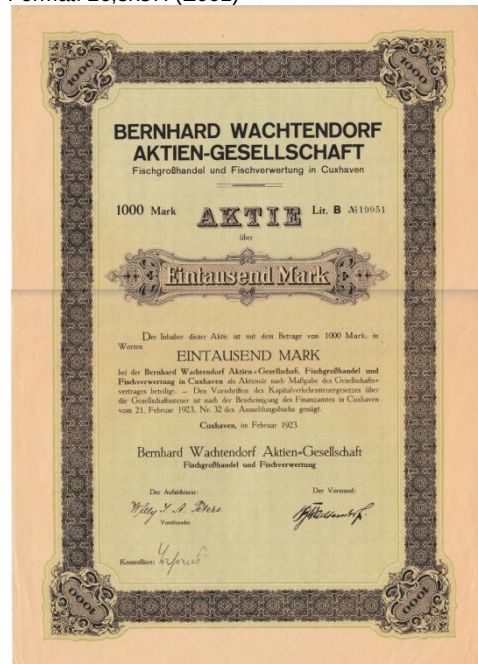
Los 982 **Ausruf: 45 €**
Bernhard Wachtendorf AG, Cuxhaven, 7.1922, 1.000 M, # 3462 Litt. B
 Gründung 1920 als *Fischverwertungs-AG Cuxhaven*, Bau einer Fabrik mit Räucherei, Marinieranstalt, Braterei und Fischversandhalle. 1921 Fusion mit der *Fischindustrie- u. Fischhandels-AG Mühleisen & Paul* zu Cuxhaven. Im Juni 1925 in Liquidation. Nicht entwertet. VF +. Format: 26,5x37. (E001)



Los 983 **Ausruf: 45 €**
Bernhard Wachtendorf AG, Cuxhaven, 7.1922, 1.000 M Blankette
 Kompletter Kuponbogen. Nicht entwertet. VF +. Format: 26,5x37. (E001)



Los 984 **Ausruf: 45 €**
Bernhard Wachtendorf AG, Cuxhaven, 2.1923, 1.000 M, # 19951 Litt. B
 Kompletter Kuponbogen. Nicht entwertet. VF +. Format: 26,5x37. (E001)



Los 985 **Ausruf: 25 €**
Blei- und Silber-Erzbergwerke "Victoria", Burgholdinghasuen, 3.3.1897, 1/1.000 Kux, # 568
 Das Bergwerk lag im Kreis Siegen. Die Gruben Victoria, Silberart und Heinrichsegen gehörten zum Müsener Bergwerksrevier. Ausgestellt auf den Bankier *Leo Hanau*, Mülheim a.d.Ruhr und von ihm als Grubenvorstand original unterschrieben. RB-Lochung. Rückseitig zahlreiche Übertragungsvermerke bis 1909. Hübsche Bordüre, Knickfalte. VF. Format: 24,5x38. (E008)



Los 986 **Ausruf: 15 €**
Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG (vorm. L. Otten, Grünberg), Bremen, 24.4.1907, 1.000 M Vorzugsaktie, # 86

Gründung der Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt 1907 in Bremen als **Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG** vorm. L. Otten mit Zweigniederlassung in Berlin. 1919 Sitzverlegung nach Grünberg in Schlesien. Bau von Brunnen und Wasserversorgungsanlagen, Fabrikation von Pumpen, Enteisungs- und Filtrationsanlagen. 1950 verlagert nach Berlin, dort noch heute als **Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG** mit dem Arbeitsschwerpunkt Baugrunduntersuchung und Grundwasserhaushalt tätig. RB-Lochung. VF+. Format: 29,5x23. (E001)



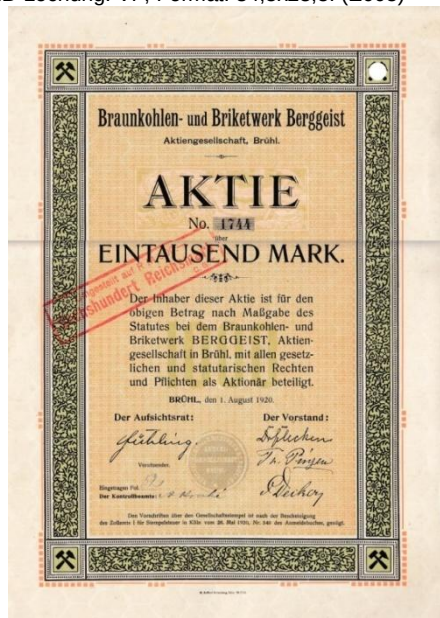
Los 987 Ausruf: 40 €
Bonner Portland-Zementwerk AG, Zementwerk bei Oberkassel (Siegburg) April 1952, 1000 DM, # 2910

Gründung 1856 als Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein AG, 1938 Umbenennung in Bonner Portland-Zementwerk AG, seit 1966 Bonner Zementwerk AG. Mehrheitsaktionär waren die Dyckerhoff-Zementwerke in Wiesbaden; 1985 mit Dyckerhoff verschmolzen. Rückseite entwertet. EF, Format: 21x29,5. (E004)



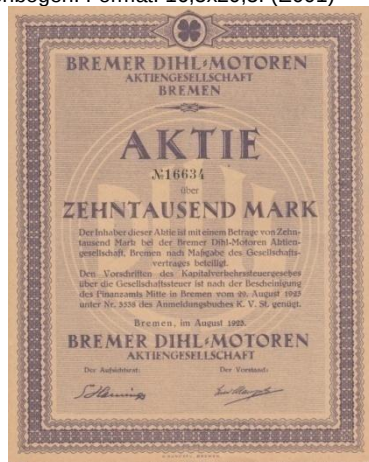
Los 988 Ausruf: 25 €
Braunkohlen- und Brikettwerk Bergeist, Brühl, 1.000 M, 1.8.1920, RB-LOT 155 von 600

RB-Lochung. VF, Format: 34,5x23,5. (E005)



Los 989 Ausruf: 90 €
Bremer Dihl-Motoren AG, Bremen, 8.1923, 10.000 M, # 16634

Gründung Aug. 1923. Herstellung und Vertrieb von Dihl-Motoren. Im Okt. 1925 sollte die Firma von Amts wegen gelöscht werden. Der Antrag auf Eröffnung des Konkurses wurde mangels Masse abgelehnt. Nicht entwertet. VF. Kompletter Kuponbogen. Format: 16,5x20,5. (E001)



Los 990 Ausruf: 70 €
Bremer Erdöl-AG, Bremen, 12.1926, 1.000 RM, # 1093+1094

Gegründet 1925 als **Erdölbohrung Hademstorf AG**, im Dez. 1926 umbenannt wie oben. Zweck: Bohrungen auf Erdöl und andere Bodenschätze. Ebenfalls noch 1926 mit der **Lausitzer Erdöl-AG** fusioniert. 1937 erlosch die AG. RB-Lochung. Nur sechs Stücke bekannt. VF-. Format: 29,5x21. (E001)



Los 991 Ausruf: 40 €
Bremer Holzindustrie AG, Bremen, 10.1922, 1.000 M, # (17625) 37169



Gründung 1910 als **Bremer Möbelindustrie AG**. 1915 Umbenennung in **Bremer Holzindustrie AG** und 1928 in **Bremer Holzverwertungs AG**. Die Möbelfabrik beschäftigte 700 Mitarbeiter. Die am

28.6.1927 beschlossene Liquidation wurde am 19.7. wieder aufgehoben, am 27.4.1928 wurde die endgültige Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Nicht entwertet. EF -. Format: 23x30. (E001)

Los 992 Ausruf: 10 €
Bremer Papier- und Wellpappen-Fabrik AG, Bremen, 6.1942, 1.000 RM, # 611

Gründung 1907 zwecks Weiterbetrieb der **Papier-, Wellpappen- und Flaschenhülsen-Werke GmbH**. Im westfälischen Lübbecke wurde eine Zweigniederlassung unterhalten, 1925 wurde hierher der gesamte Fabrikationsbetrieb verlagert. Auch in der zweiten Hälfte des 20. Jh. wurden in Lübbecke ein- und doppelseitige Wellpappen, Kartons in allen Größen und Starkwellpappkartons als Ersatz für Holzkisten produziert. Großaktionär war nunmehr die **Container Corp. of America**, Chicago. 1968 in eine GmbH umgewandelt. RB-Lochung. EF. Format: 29,5x21. (E001)



Los 993 Ausruf: 15 €
Bremer Silberwarenfabrik AG, Bremen, 12.1941, 1.000 RM, # 1610

Die BSF wurde bereits 1905 gegründet. Produziert wurden Silberwaren, vorwiegend Haushaltswaren wie Bestecke, Schalen, Platten und sonstige Gefäße. Schon früh war die **M. H. Wilkens & Söhne AG** Hauptaktionär. Beteiligt war man an der **Karl Kaltenbach AG** in Altensteig, **Württemberg und Hanseatische Silberwarenfabrik AG**, Bremen. 1969 Fusion mit der **M. H. Wilkens & Söhne AG** zur **Wilkens Bremer Silberwaren AG**. 1995 wird Wilkens & Söhne eine 100%ige Tochter der **Zwilling J. A. Henckels AG**, 2002 zum Besteck-Zentrum in der **Zwilling-Gruppe**. RB-Lochung. EF+. Format: 29,5x21. (E001)



Los 994 Ausruf: 50 €
Bremer Tabakbau-Gesellschaft Bakossi AG, Bremen, 9.1920, 1.000 M, # 1527

Gründung als GmbH im Jahr 1911, als AG 1914 zum Betrieb einer Tabakpflanzung in der deutschen Kolonie Kamerun. Seit diese mit Ende des Ersten Weltkrieges verloren ging, ruhte der Betrieb völlig. 1933 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Nicht entwertet. EF-. Format: 24x30,5. (E001)



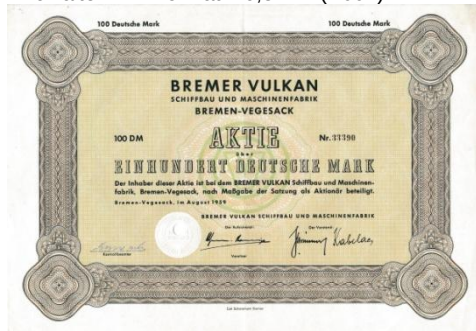
Los 997 **Ausruf: 25 €**
Bremer Woll-Kämmerei, Bremen-Blumenthal, 1.4.1899, 1.000 M, # 3075
 Gründung 1883. Werk in Bremen-Blumenthal, außerdem 1932 Übernahme einer 45%-Beteiligung bei der Gründung der *Hamburger Wollkämmerei GmbH* in Hamburg-Wilhelmsburg. Das Werk erlitt so gut wie keine Kriegsschäden, wurde allerdings nach dem Einmarsch der Alliierten größtenteils von der US-Besatzung genutzt und erst im März 1947 wieder freigegeben. Nachdem im Laufe der Jahrzehnte alle deutschen Konkurrenten (Nordwolle, Bremer Wollwäscherei, Kämmerei Döhren) aufgeben mussten, war die börsennotierte *Bremer Woll-Kämmerei* schließlich das größte Unternehmen seiner Branche in ganz Europa. In den 1990er Jahren erhebliche Investitionen in Australien, mit denen man den Woll-Erzeugern räumlich näherrückte - im Gegenzug beteiligte sich der australische *Elders-Wollkonzern* mit einem größeren Anteil an der Bremer Woll und übernahm die AG 2007 vollständig. Bereits seit 2003 wurde die Produktion schrittweise in eine kostengünstiger produzierende Wollkämmerei in Istanbul verlagert; am Standort Bremen wurde die Verarbeitung von Rohwolle Anfang 2009 nach 125 Jahren eingestellt. Nicht entwertet; Doppelblatt. EF-. Format: 30x23. (E001)

Los 999 **Ausruf: 15 €**
Bremisch - Hannoversche Kleinbahn, Frankfurt a.M., 28.7.1909; 1.000 M; # 2633
 (Baral/Kleinewefers BHE05) Dekorativ, Flügelrad im Unterdruck. EF. Format: 24x35,5. (E001)



Los 995 **Ausruf: 30 €**
Bremer Vulkan AG, Bremen-Vegesack, 4.1959, 100 DM, # 33390

Gründung 1893 unter Übernahme der Fa. *Johann Lange* in Grohn bei Vegesack. 1898 Verlegung der Werft auf ein 33 ha großes Gelände am rechten Weserufer in den Bezirken Vegesack und Fähr-Lobbendorf mit 1,3 km Wasserfront. Bis zur Jahrhundertwende erfolgte fast jedes Jahr eine Kapitalerhöhung - zunächst ohne großen Effekt, doch später wurden Dividenden bis zu 20 % verdient. Der Glanz verblasste in der Werftenkrise der 70er Jahre: Zuletzt wurde der *Bremer Vulkan* das Instrument der Werftenpolitik des Bremer Senats unter der hochqualifizierten Führung eines vormaligen Senatsdirektor als Vorstandsvorsitzendem - trotzdem oder gerade deswegen ein krachender Zusammenbruch mit Milliardenverlusten. Auch die immensen Fördergelder für die nach der Wende zusätzlich noch übernommenen ostdeutschen Werften wurden in Bremen "verzockt". Lochentwertet, Knickfalte. EF. Format: 29,5x21. (E001)



Los 998 **Ausruf: 15 €**
Bremisch - Hannoversche Kleinbahn, Frankfurt a.M., 28.2.1899; 1.000 M; # 1055
 (Baral/Kleinewefers BHE02) Gegründet 1899 u.a. zum Betrieb der Strecke Thedinghausen-Huchting (26 km). In den 50er Jahren stillgelegt und abgebrochen. 1958 Umfirmierung und Aktienneudruck nach Kapitalherabsetzung. Bis 2001 börsennotiert. Aktienmehrheit an *WBC*, in *BHE Beteiligungs-AG* umbenannt. Dekorativ, Flügelrad im Unterdruck. EF. Format: 24x35,5. (E001)



Los 996 **Ausruf: 30 €**
Bremer Vulkan AG, Bremen-Vegesack, 5.1973, 50 DM, # 147544
 Lochentwertet. EF. Format: 29,5x21. (E001)

